

Entamoeba histolytica

Erreger

Einzelliger Parasit (Protozoon) dessen Endwirt der Mensch ist. Die Erkrankten scheiden Zysten mit dem Stuhl aus. Die Infektion wird durch die orale Aufnahme der Zysten übertragen, z. B. über fäkal kontaminierte Lebensmittel.

Epidemiologie

Vorkommen weltweit, bevorzugt in warmen Ländern mit niedrigem Hygienestandard.

Pathogenese

Arrosion der Darmschleimhaut durch proteolytische Enzyme.

Klinik/Symptome

Blutig-schleimige Durchfälle, Tenesmen; Gefahr der Darmperforation; bei hämatogener Streuung: Organabszesse vor allem in der Leber.

Diagnostik

Stuhl:

Nachweis der vegetativen Formen von *E. histolytica* (Trophozoiten) aus dem frischen Stuhl (Untersuchung möglichst innerhalb von 20 min nach Entnahme!). Der Nachweis von sogenannten "Magnaformen" ist beweisend für eine invasive Infektion mit *E. histolytica*. Dauerformen von *E. histolytica* (Zysten) können auch über ein Anreicherungsverfahren aus bis zu 24 h alten Stuhlproben nachgewiesen werden. Allerdings lassen sich die Zysten von *E. histolytica* nicht von denen der apathogenen Arten *E. dispar* und *E. moshkovskii* unterscheiden. Ein positiver Befund ist daher nur in Zusammenhang mit einer entsprechenden klinischen Symptomatik aussagekräftig.

Serum:

Ein Nachweis von Amöben-Antikörpern im Serum (Anforderung: "Amöbiasis") ist möglich, aber in der Regel nur bei einer systemischen Infektion positiv (IHAT).